



Epidemiologisches Bulletin

12. Dezember 2003 / Nr. 50

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Zur Situation bei ausgewählten Infektionskrankheiten in Deutschland: Invasive Meningokokken-Erkrankungen im Jahr 2002

Meningokokken sind gramnegative Bakterien der Art *Neisseria meningitidis*. Sie werden in 12 Serogruppen unterteilt, von denen in Deutschland fast ausschließlich die Serogruppen B und C vorkommen. Meningokokken werden durch Tröpfcheninfektion z. B. beim Husten oder Niesen übertragen. Screening-Untersuchungen zeigen bei Gesunden in bis zu 20% eine Besiedlung der Schleimhäute im Nasen-Rachenraum mit Meningokokken. Das heißt, dass die meisten mit Meningokokken besiedelten Personen nicht unmittelbar erkranken. Unter bestimmten Voraussetzungen, wie einer Schädigung der Schleimhäute durch virale Infektionen, trockene Luft oder chemische Noxen (Rauchen, Alkohol etc.), können diese Erreger durch die Schleimhäute eindringen und schwere, lebensgefährlich verlaufende Erkrankungen auslösen: die Meningokokken-Meningitis, Meningokokkensepsis oder bei fulminantem Verlauf das Waterhouse-Friderichsen-Syndrom. Die Letalität beträgt im Allgemeinen 5–10%.

Ein Polysaccharid-Impfstoff steht für die Impfung gegen Meningokokken der Serogruppen A, C, W135 und Y ab dem Alter von 2 Jahren zur Verfügung. Ein Konjugatimpfstoff ermöglicht bereits im Säuglingsalter einen lang anhaltenden Impfschutz gegen die Serogruppe C. Von der STIKO ist die Impfung als Indikationsimpfung u. a. für gesundheitlich gefährdete Personen mit angeborenen oder erworbenen Immundefekten mit T- und/oder B-zellulärer Restfunktion, für gefährdetes Laborpersonal und für Reisende in epidemische bzw. hyperendemische Länder empfohlen.

Bis zum Stichtag für die Erstellung der Jahresstatistik 2002 für das *Infektions-epidemiologische Jahrbuch* (04.03.03) wurden 764 Fälle invasiver Erkrankungen durch Meningokokken an das RKI übermittelt, 734 entsprachen der Referenzdefinition, auf die sich die folgenden Ausführungen beziehen. Im Vergleich zu den im Vorjahr übermittelten 780 Erkrankungen entspricht dies einem leichten Rückgang. Die Inzidenz der invasiven Meningokokken-Erkrankungen lag im gesamten Bundesgebiet bei 0,89 Fällen pro 100.000 Einwohner (2001: 0,95).

Alters- und Geschlechtsverteilung: Mit 379 (52%) männlichen und 355 (48%) weiblichen Erkrankten waren beide Geschlechter etwa gleich häufig betroffen. In 275 Fällen (37%) handelte es sich um Kinder unter 5 Jahren, 87 (12%) erkrankten bereits im 1. Lebensjahr. Etwa die Hälfte (52%) aller Betroffenen war jünger als 15 Jahre. Wie schon im Vorjahr, fiel ein zweiter Erkrankungsgipfel bei den älteren Teenagern (15–19 Jahre) auf (s. Abb. 1).

Erkr. pro 100.000 Einw.

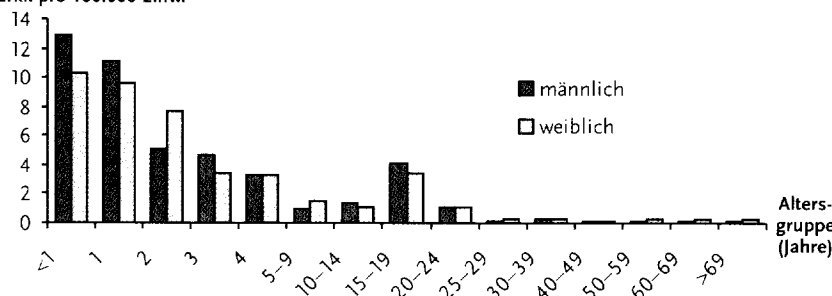


Abb. 1: Inzidenz übermittelter Fälle invasiver Meningokokken-Erkrankungen nach Alter und Geschlecht, Deutschland 2002 (n=734)

Diese Woche 50/2003

Erkrankungen durch
invasive Meningokokken:
Jahresbericht 2002

Tuberkulose:
Jahresbericht 2002

Infektionsschutzgesetz:
Zur Übermittlung
von Tuberkulose-Fällen

In eigener Sache

Meldepflichtige
Infektionskrankheiten:
Aktuelle Statistik
47. Woche
(Stand: 10. Dezember 2003)

Influenza:
Hinweise zur aktuellen Situation

